

GEMEINSAM UNTERWEGS

Nr. 35, Advent und Weihnachten 2025



Pfarreiengemeinschaft Polling, Eberfing, Oderding, Etting
Kirchplatz 3a, 82398 Polling

Altäre



Hl. Kreuz Polling



St. Martin Oderding



Unsere Pfarreien Polling, Etting, Oderding und Eberfing haben ein Institutionelles Schutzkonzept

Auf Veranlassung der Deutschen Bischofskonferenz haben die Bistümer alle Kirchenstiftungen und sonstige kirchliche Rechtsträger beauftragt, ein Institutionelles Schutzkonzept (ISK) zu erstellen. Ein ISK ist die Bündelung aller Maßnahmen und Überlegungen einer Pfarrei, die (sexualisierte) Gewalt verhindern sollen.



Unsere Pfarreiengemeinschaft ist dieser Aufgabe nachgekommen und hat ein Schutzkonzept erarbeitet.

Auszug aus dem Vorwort:

„Erinnern wir uns an die Botschaft Jesu als Grundlage für das christliche Miteinander. Die Begegnungen Jesu mit den Menschen und seine Gleichnisse sind immer geprägt von grundlegenden Werten, die bis in die Gegenwart unverändert gelten: Respekt vor jedem Menschen, keine Gewalt, sondern Offenheit, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft.“

Unsere Pfarreien sollen Orte sein, an denen sich Menschen sicher und sorglos bewegen können – in den Kirchen, bei Veranstaltungen und in den verschiedenen Gremien. Wir hoffen dass dieses Schutzkonzept dazu beiträgt, Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander zu fördern und Gewalt und Missbrauch zu verhindern.“

Das Schutzkonzept ist auf der Internetseite des Bistums Augsburg veröffentlicht.

<https://bistum-augsburg.de/Hauptabteilung-I/Abteilung-Fortbildung/Fachbereich-Prävention/Institutionelle-Schutzkonzepte/Veroeffentlichte-Schutzkonzepte>

Pfarrer Martin Weber und das Projektteam

Auf ein Wort

Liebe Pfarrgemeinden!

Die Weihnachtstage verbreiten in jedem Jahr eine ganz besondere Stimmung. Die Lichter am Christbaum brennen, der Duft von Tannengrün erfüllt die Luft, und das Bild der Krippe zieht uns alle in seinen Bann:

Die Geburt Jesu in Betlehem ist ein Bild des Friedens, der Demut und des Neuanfangs: – Gott, der ganz Mensch wird und uns seine unendliche Liebe schenkt.

Die Krippe ist der leuchtende Anfang, der uns Hoffnung und Geborgenheit schenkt. Sie ist der Ort, an dem die Liebe Gottes ihre Reise in diese Welt beginnt.

Doch wenn wir die frohe Botschaft von Weihnachten wirklich verstehen wollen, dürfen wir unseren Blick nicht nur auf das Stroh und das Kind lenken.

Wir sehen es auf der Vorderseite dieses Pfarrbriefes angedeutet:

Im Hintergrund der schönen Krippendarstellung sind drei Kreuze zu sehen: die Kreuze von Golgota.

Sie stehen für das Leid, das viele Menschen auf unserem Planeten in dieser Zeit ertragen müssen: Kriege, Hunger, Flucht, Naturkatastrophen, Krankheiten, Schicksalsschläge und Verluste im eigenen Leben.

Der Weg von der Krippe zum Kreuz ist der Weg der konsequenten, radikalen und bedingungslosen Liebe Gottes zu uns Menschen.

In der Krippe zeigt sich die Zusage dieser Liebe, am Kreuz die Vollendung. Das mag mal im Glanz der Feiertage wie ein harter Gedanke wirken, doch gerade in dieser Verbindung liegt die ganze Tiefe unseres Glaubens: Gott liebt uns so sehr, dass er diesen Weg der Hingabe bis zum Ende gegangen ist.

Diese Liebe, die in Betlehem ihren Anfang genommen hat und sich am Karfreitag bis ins Äußerste bewahrheitet hat, ist auch unser Auftrag heute. Sie ist der Herzschlag unserer christlichen Gemeinschaft, der uns dazu aufruft, nicht nur an uns selbst zu denken, sondern die Not der Mitmenschen zu sehen und die Liebe Christi auch im Alltag sichtbar zu machen.

Für uns Christen ist Weihnachten nicht nur ein Fest der schönen Bräuche und Dekorationen. Wir wissen und spüren vielmehr: Die Liebe Gottes, die uns in der Krippe ganz nahegekommen ist, ist eine Kraft, die uns antreibt, füreinander da zu sein in Freude und Leid, in der Familie, in der Nachbarschaft und in der ganzen Gemeinde.

Auf ein Wort

Wenn wir in diesen Tagen vor der Krippe stehen, erinnern wir uns nicht nur an das Wunder der Geburt des Gottessohnes, sondern auch an die Botschaft der Hingabe, die dieses Kind später lehren wird.

Liebe Gemeinden!

Mögen Krippe und Kreuz in unseren Herzen eins werden, damit die Liebe Gottes uns verwandeln kann.

Und so wünsche ich Ihnen und ihren Familien ein gesegnetes, friedvolles und von der Liebe Gottes erfülltes Weihnachtsfest.

Ihr Pfarrer Martin Weber



Gloria in excelsis Deo

Krippe in der Stiftskirche Polling (Foto: Eckhard Bahle)

Kirchweihsingen in der Stiftskirche am 19. Oktober 2025

Viele Dinge müssen heutzutage „*schnell gehen*“, es herrscht oft Hektik und eine enge Taktung in unserem Alltag. Wie gut tun da die (christlichen) Feiertage! Sie unterbrechen unsere Geschäftigkeit, geben Zeit, um wieder zu Kräften zu kommen. Nicht zuletzt deswegen ist der Wert des wöchentlich wiederkehrenden Sonntags nicht hoch genug zu schätzen.

Am Kirchweihsonntag waren viele Menschen der Einladung gefolgt: „**Komm herein und nimm dir Zeit!**“, um einander in der besonderen Atmosphäre der Pollinger Stiftskirche zu begegnen, einander zuzuhören, sich begeistern zu lassen, und vor allem, um miteinander zu singen! Insgesamt brachten sich ca. 120 Sängerinnen und Sänger – davon ca. 60 Kinder aus der Grundschule, und sogar einige singbegeisterte „Ehemalige“ von den weiterführenden Schulen – bei diesem Chorprojekt aktiv mit ein.



Foto: Martha Eichinger

Kirchweihsingen

In den Wochen zuvor wurde fleißig in den verschiedenen Ensembles geprobt: mehrstimmig mit den Erwachsenen der Pollinger Liedertankstelle und des Murnauer Projektchores, einstimmig, aber dafür fast auswendig mit den Kindern des Pollinger Kinderchores und der Grundschule. Die Faszination an der Stimmkraft dieses außergewöhnlich großen Klangkörpers war schon bei der Generalprobe zwei Tage vor der Aufführung mit Händen zu greifen.

Mit vereinten Kräften ist es gelungen, die Wirkung des gemeinsamen Sings in der voll besetzten Stiftkirche auf das Publikum zu übertragen. Es war ein wunderschöner musikalischer Nachmittag, der die Menschen begeisterte und Freude schenkte. Die schönen Melodien und Liedtexte von Kathi Stimmer und das gemeinsame Segenslied zum Abschluss haben ihre Wirkung nicht verfehlt. So gesehen war es ein Feiertag, der eben nicht *„schnell vergeht“*, sondern hoffentlich lange nachklingt.

Kinder, Schülerinnen und Schüler brauchen in unserer hektischen, oft unsicheren Zeit die wohltuende Erfahrung der „Selbstwirksamkeit“, um gesund leben, lernen und wachsen zu können, getreu dem Leitgedanken der Pollinger Grundschule. Gemeinsam haben sie es zustande gebracht, dass am Ende des Kirchweihsingens 1.900 € zugunsten des Pollinger Hospizvereins gespendet wurden.

Wir danken allen Verantwortlichen, allen Sängerinnen und Sängern und dem spendenfreudigem Publikum fürs Kommen und die schöne Zeit miteinander!

Thomas Walser

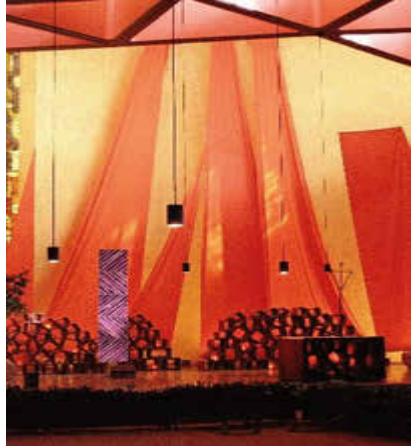
AUS-ZEIT Zeit für mich



Besinnung & Begegnung mit Liedern aus Taizé

wann: Donnerstag, 11. Dez. 2025
19.00 Uhr

Wo: St. Michaels-Kirche, Etting



Versöhnungskirche in Taizé (Innenraum)
Bild: Jim Wanderscheid, Pfarrbriefservice

Donnerstag, 31. Juli 2025

„Die Natur – unser gemeinsames Haus – das Haus der gesamten Schöpfung“



Papst Franziskus hat immer wieder betont, wie wichtig die Bewahrung der Schöpfung ist. Bei unserem Weg zur STOA stellten wir „Die Natur – unser gemeinsames Haus – das Haus der gesamten Schöpfung“ mit dem Sonnengesang des Hl. Franziskus von Assisi in den Mittelpunkt unserer Auszeit:

Lob sei dir durch unsre **Mutter Erde**
Lob sei dir durch unsre **Schwester Wasser** ...
Lob sei dir durch **Wind, Luft und Wolken** ...
Lob sei dir durch unsern **Bruder Feuer**
Lob sei dir durch unsre **Schwester Sonne** ...

AUS-ZEIT Zeit für mich

Donnerstag, 10. April 2025

„Halt an, wo läufst du hin, der Himmel ist in dir!“

Autor: Angelus Silesius

Bürgerlicher Name: Johannes Scheffler, geboren in Polen, lebte von 1624 – 1677, war Protestant, Lyriker, Theologe und Arzt, konvertierte zur römisch-katholischen Kirche und nahm den Namen Angelus Silesius an. Lateinisch für Schlesischer Bote/Engel; Angelus = Engel, Silesius = der Schlesier.

Nichts ist,
das dich bewegt,
du selber bist das Rad,
das aus sich selbst läuft
und keine Ruhe hat.
Halt an, wo läufst du hin,
der Himmel ist in dir,
suchst du Gott anderswo,
du fehlst ihn für und für.



Donnerstag, 23. Oktober 2025 „HerbstZeit ist AusZeit“

HerbstZeit ist Wachsen und Reifen, Loslassen, Rückzug – Ruhe und Entspannung
Veränderung, Bewahrung



Diözesaner Kinderchortag

„Es ist ein Geschenk, wenn ihr singt...“

Nach wochenlangem fleißigem Üben der 13 Lieder ist es endlich so weit: der Pollinger Kinderchor fährt am Samstag der Ulrichswoche zum 5. Diözesanen Kinderchortag nach Augsburg! Die Aufregung ist groß – mit dem Zug geht es 95 Minuten mit 15 Kindern von 3-12 Jahren und vier Erwachsenen in die Fuggerstadt. Was für ein schöner Moment, als in Dießen ein weiterer Kinderchor zusteigt und alle gemeinsam anfangen zu singen.



In der Basilika St. Ulrich und Afra angekommen, staunen wir erst einmal über die Schönheit und Größe der Kirche und die endlose Akustik. Jede SängerIn bekommt einen Stoffbeutel mit dem Logo des Heiligen Jahres und wir werden von Pater Stefan Kling – Leiter des Amtes für Kirchenmusik – begrüßt. Nun heißt es erst einmal proben und die Kirche

wird erfüllt von den hellen Stimmen der insgesamt 480 Kinder aus dem ganzen Bistum. Was für ein Klang!

Im gemeinsamen Gottesdienst dankt Pater Stefan Kling den Kindern für Ihr musikalisches Engagement: Ihr helft mit eurem Gesang den Menschen beim Beten und schenkt ihnen damit Hoffnung, Freude und Zuversicht in einer Zeit, die von Gewalt und Angst beherrscht ist. Euer Gesang macht glücklich – und bei jedem Lied, das durch das Kirchenschiff klingt, konnte man diese positive Energie spüren.

Singen macht hungrig und so geht es nach dem Gottesdienst schnell in das Haus Sankt Ulrich, wo letztlich doch alle satt werden. Nach einer kurzen Pause wird es



Diözesaner Kinderchortag

nochmal musikalisch: In zwei Workshops gibt es erst einmal eine kurzweilige Einheit Pizzapercussion und anschließend eine Mitsingaktion mit gemeinsamem Tanz.

Zum Abschlusseggen finden wir uns nochmals alle in der Basilika ein. Mit viel Engagement zeigt eine Grundschulklasse die wichtigsten Episoden aus dem Leben des Heiligen Ulrich – es ist mucksmäuschenstill, außer wenn die SängerInnen zwischen den Szenen die Strophen des Lieds über das Leben des Bischofs erklingen lassen.

Wir haben noch kurz Zeit und wollen noch die Gebeine des Heiligen Ulrich und der heiligen Afra sehen – da ergeben sich viele Fragen, denn das sieht ja fast so aus wie bei uns in der Stiftskirche in den Seitenaltären, faszinierend und doch ein bisschen gruselig.



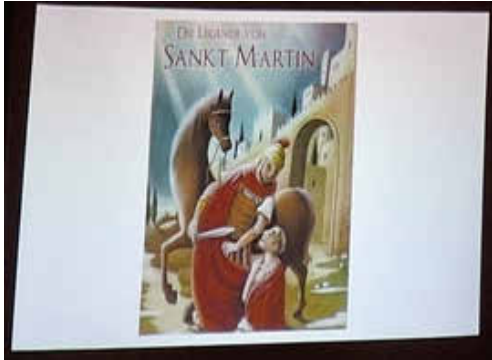
Jetzt noch ein Eis? Was für eine Frage! So geht es glücklich und müde zurück zum Zug nach Weilheim, wo uns die Eltern gegen 18.00 Uhr in Empfang nehmen. Vielen Dank an Familie Promberger und Max Strasser, die uns begleitet haben, und vor allem an euch, lieber Kinderchor, ihr wart spitze!

Text und Fotos: Franziska Philipp

St. Martin

St. Martins- Feier auf dem Kirchplatz

Seit Jahren feiert die Pfarrei Polling den Hl. Martin in einer kleinen Andacht auf dem Kirchplatz – mit einer Martins-Legende, mit einem Martins-Feuer, mit Liedern - unterstützt von der Jugendblaskapelle, mit der Aktion „MeinswirdDeins“. Am Ende der Feier wurden Lebkuchen verteilt.



Dieses Jahr sind ca. 20 Kinder mit Eltern/ Großeltern gekommen, sich an den Heiligen zu erinnern.



Auch in Oderding haben wir des Hl. Martins mit einer kleinen Andacht und einem Umzug gedacht. Im Anschluss an den Umzug gab es vom Bürgerverein Nußhörnchen.



In Etting war die Martinsfeier sehr gut besucht. Auch dort gab es eine Geschichte, Lieder und einen Umzug.

Wir dürfen uns an diesem Fest erinnern, dass wir Menschen – alle – Groß und Klein – Verantwortung tragen für Menschen, die in Not sind.

Text: Martha Eichinger (GR)
Fotos: Uschi Andre

Gottesdienstplan Weihnachten 2025

Hl. Abend, 25.12.2025

Polling	15.00 Uhr	Weihnachtliche Krippenfeier für Kinder in der Kirche
	17.00 Uhr	Messe am Hl. Abend
	22.30 Uhr	Christmette
Eberfing	16.30 Uhr	Weihnachtliche Krippenfeier für Kinder in der Kirche
	21.00 Uhr	Christmette
Oderding	16.00 Uhr	Wortgottesdienst am Hl. Abend
Etting	15.30 Uhr	Messe am Hl. Abend

1.Weihnachtstag, 25.12.2025

Polling	10.30 Uhr	Festgottesdienst
Oderding	09.00 Uhr	Festgottesdienst

2.Weihnachtstag, 26.12.2025

mit Segnung des Johannisweins und Kindersegnung

Polling	10.30 Uhr	Gottesdienst
Eberfing	09.00 Uhr	Gottesdienst
Etting	09.00 Uhr	Gottesdienst

Mittwoch, 31.12.2025 Silvester

Polling	18.00 Uhr	Jahresschluss-Andacht
Eberfing	16.00 Uhr	Jahresschluss-Andacht
Oderding	16.00 Uhr	Jahresschluss-Andacht
Etting	16.00 Uhr	Jahresschluss-Andacht



Foto: Friedbert Simon
In Pfarrbriefservice.de

Neujahr, 01.01.2026

Polling	10.30 Uhr	Festgottesdienst für alle vier Pfarreien
----------------	-----------	--

Montag, 05.01.2026 Festgottesdienste zu Epiphanie

mit Segnung der Dreikönigsgaben

Oderding	17.00 Uhr	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
Etting	19.00 Uhr	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

Dienstag, 06.01.2026 Epiphanie Erscheinung des Herrn

mit Segnung d. Dreikönigsgaben

Polling	10.30 Uhr	Festgottesdienst mit Besuch der Sternsinger
Eberfing	09.00 Uhr	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
Etting	ab 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr	sind die Sternsinger im Dorf unterwegs
Oderding	ab 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr	sind die Sternsinger im Dorf unterwegs

Pilgerweg der Hoffnung

Unterwegs als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung

Der verstorbene Papst Franziskus hat uns Gläubige eingeladen, dass wir uns als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung auf den Weg machen. Wir sollen die Botschaft Jesu als Hoffnungquelle entdecken, für unser eigenes Leben und zur Mitgestaltung dieser Welt.

Unterwegs im Kirchenraum

In unseren Pfarrbriefen waren wir mit Bildern aus unseren Pfarrkirchen pilgernd in unseren Kirchenräumen unterwegs. Hier ein kurzer Rückblick:

TÜR - Ort der Hoffnung: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn einer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten.“ (vgl. Offb 3,20)

TAUFSTEIN - Ort der Hoffnung In der Taufe hat Jesus mich an seine Seite gestellt. Habe ich dieses wunderbare Geschenk des Anfangs schon ganz ausgepackt?

EWIGES LICHT - Ort der Hoffnung „Da antwortete Gott dem Mose:
Ich bin der „Ich-Bin-Da.“ (Ex 3,14)

KREUZ - Ort der Hoffnung „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“ (Joh. 15,13)

OSTERKERZE - Ort der Hoffnung „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt wird das Licht des Lebens haben.“ (vgl. Joh 8,12)

ALTAR - Ort der Hoffnung

„Nehmt und esst. Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“
(vgl. Mt 26,26 u. Lk 22,19)



Volksaltar Eberfing

Der Altar ist der Mittelpunkt einer katholischen Kirche. Auf ihn werden Kelch und Schale mit den Gaben von Brot und Wein gestellt, um das Eucharistische Hochgebet darüber zu beten. Im Lauf der Geschichte hat der Altar verschiedene Formen und Gestaltungen gehabt.

Ursprünglich nahmen die ersten Christen aus rein praktischen Gründen einen

einfachen Tisch, der jeweils für die Eucharistiefeier aufgestellt wurde. Im Zuge der Liturgiereformen im 20. Jahrhundert wurde der Altar wieder als Mittelpunkt der Eucharistiefeier in die Mitte der versammelten Gemeinde gestellt.

Pilgerweg der Hoffnung

TABERNAKEL - Ort der Hoffnung

„Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,20)

Die Feier und die Aufbewahrung der heiligen Eucharistie gehören zusammen. Der Tabernakel, abgeleitet vom lateinischen Wort für „Zelt“, ist Ort der Gegenwart Gottes, der inmitten unserer Welt sein Zelt aufgeschlagen hat. So ist deutlich, dass eine katholische Kirche nicht nur Funktionsort ist, also nicht nur „im Betrieb“ des Gottesdienstes ein heiliger Ort ist. Die Aufbewahrung der hl. Kommunion im Tabernakel bezeugt, dass der unfassbare Gott in unserer Welt zugegen ist – wahrhaft und dauerhaft im gewandelten Brot des Leibes Christi. Dies bezeugen Menschen, die inmitten des Alltags die Kirche als Ort der Gegenwart Gottes aufsuchen. Vielleicht ist dies eine christliche Sonderheit, dass wir das Allerheiligste nicht verstecken, sondern es suchenden oder neugierigen Augen zeigen.

Text: Pfr. Dr. Eugen Daigeler, In: Pfarrbriefservice.de

AMBO - Ort der Hoffnung

„Denn lebendig ist das Wort Gottes und wirksam.“ (vgl. Hebr 4,12)

Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil ist der Ambo der Ort der Verkündigung des Wortes Gottes in Form eines feststehenden Leseplatzes: Die Lesungen und das Evangelium werden immer vom Ambo aus vorgetragen.



Polling



Oderding



Etting

Die Bibel erzählt nicht einfach nur Geschichten der Vergangenheit. Durch die Worte der Heiligen Schrift richtet Gott sein lebendiges Wort heute an uns. Es stimmt: Die Lesungen erinnern an Vergangenes. Aber mehr noch gibt Gott uns in ihnen Impulse für die Gegenwart: ER ermutigt, ER tröstet, ER richtet auf, ER eröffnet uns heute neue Wege der Hoffnung.

Text aus dem „Liturgie Wörterbuch“

in: Pfarrbriefservice.de

Ehejubiläen im Oktober in der Stiftskirche Polling

Die Pfarrgemeinderäte der Pfarreiengemeinschaft Polling, Etting, Eberfing und Oderding luden am Samstag, 11.10.2025, um 18.00 Uhr, zur Gottesdienstfeier der Ehejubiläen ein. Die 15 anwesenden Ehepaare konnten auf teilweise 25, 30, 40, 50 und 60 Jahre Ehe zurückblicken.

Die vorgetragene Lesung aus dem Buch der Sprüche (Spr 3,3-6) bezieht sich auf die Liebe und Treue, die das Leben bestimmen sollen. Dies führt zu Ansehen bei Gott und den Menschen. Man soll sich ganz auf den Herrn verlassen und nicht auf die eigene Klugheit vertrauen.

In allen Lebensbereichen soll man den Herrn anerkennen, denn er wird den Weg ebnen.

Die Ansprache von Herrn Pfarrer Weber, war nach dem „Hausbau“ im Evangelium (Mt 7,24-29) ausgelegt.

Ein kurzer Auszug: „Jesus spricht in unserem Evangelium vom Hausbau. Das ist ein Vergleich, der uns intuitiv

verständlich ist, besonders in Bezug auf eine Ehe. Eine Ehe ist kein fertiges Produkt, das man kauft, sondern ein großes und lebenslanges Bauprojekt.

Was sind die Felsen, die Ihr gemeinsames Haus stabil halten?
Täglich neu gelebte Vergebung wirkt wie Zement.
Liebe und Barmherzigkeit sind die Trägerbalken.
Das Vertrauen auf Gott ist ein wirkmächtiges Fundament“.

„Liebe Ehepaare, wir alle sehen heute, dass es möglich ist, klug zu bauen. Sie haben Jesus und seine Worte nicht nur gehört, sondern sie getan! Und deshalb steht ihr Ehe-Haus fest gegründet.

Wir danken Gott für all die Jahre Ihrer Ehe und für Ihr Zeugnis! Mögen Sie weiterhin die klugen Baumeister Ihrer Ehe sein, indem Sie Tag für Tag neu auf das Fundament Ihrer Liebe und auf den Glauben an Gott setzen“!

Text und Foto: Christine Hartl



Kurze Orgelgeschichte der Pollinger Klosterkirche

Dieses bedeutende Instrument wurde 1765 vom Orgelmacher Hörterich von Dirlewang erbaut. Wie so oft in der Geschichte, erfuhr die Pollinger Orgel mehrere gravierende Umbauten und Erneuerungen. Leider ist von der Originalsubstanz der Orgel von 1765 bis auf das Gehäuse heute nichts mehr erhalten. Die auf den beiden Hochchören befindlichen Chororgeln dienten der Begleitung des Offiziums der Augustiner. Sie wurden nach der Säkularisation ausgebaut und verkauft.

Im Kriegsjahr 1915 musste die Hörterich-Orgel einem Neubau durch die Orgelbauwerkstätte Heinrich Koulen weichen. Ganz im Zeitgeschmack der späten Romantik baute Koulen in das historische Gehäuse ein zwei-manualiges Instrument mit Pedal ein. Das Rückpositiv wurde aufgegeben und diente als Notenschrank.

Nur ein halbes Jahrhundert hatte die Koulen-Orgel Bestand. 1964 wurde wiederum in das historische Gehäuse ein neues Werk gebaut, diesmal von Max Offner aus Augsburg. Die Intention war nach Pfarrer Rückert „die Hörterich Orgel mit kleiner Änderung der Disposition wiederherzustellen“. Dieses Instrument war dem Stand des Orgelbaus der 1960er Jahre entsprechend gebaut. Schon bald wies es deutliche Unzulänglichkeiten auf. Nach mehreren Gutachten und intensiven Beratungen entschied die Kirchenverwaltung Polling im Jahr 2000 den Neubau des Instrumentes durch die Orgelbaufirma Johann Pirchner in Steinach am Brenner. Die feierliche Einweihung 2004 wurde vom damaligen Erzabt Jeremias Schröder und Herrn Pfarrer Weber geleitet.



Die aus der Koulen-Orgel von 1915 erhaltenen vier Register sind von historischer Bedeutung. Sie fanden eine neue Heimat in der kleinen Chororgel am rechten Hochchor, dem Ursulachor. Das Werk wurde ausschließlich aus brauchbaren Teilen der Offner-Orgel von 1964 mit Verwendung der vorher benannten historischen Koulen-Register hergestellt.

Chororgel auf dem Ursulachor
Foto: Thomas Promer



Die Pichner Orgel, Foto: Olaf Mundigl

Nach 21 Jahren treuen Dienstes erhält die Pollinger Orgel eine umfassende Überholung. Im Rahmen der Arbeiten werden die Balganlage und sämtliche Lederteile überprüft, teils erneuert. Darüber hinaus wird die Mechanik gründlich überholt. Die durch Feuchtigkeit entstandenen Schäden an Teilen der Traktur werden ersetzt. Weiter erfolgt eine umfassende Reinigung und Entstaubung des gesamten Instrumentes, sowie eine behutsame Nachintonation der Pfeifen mit anschließender Generalstimmung.

Mit dieser Renovierung wird ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der musikalischen Tradition unserer Kirche geleistet. Die Pollinger Orgel soll auch in den kommenden Jahrzehnten Generationen von Zuhörern in Liturgie und Konzert erfreuen.

Text: Stephan Niebler

Opferkerzenständer in der Stiftskirche

Unser Opferkerzen-Ständer im Vorraum der Stiftskirche war eine Anschaffung auf vielfachen Wunsch von Kirchenbesuchern. Wir Informierten uns und besuchten andere Kirchen mit Opferkerzen, aber wir stellten fest, dass diese für Polling nicht in Frage kommen, denn es waren Rußkapellen.

Auf Empfehlung sind wir auf eine Schweizer Firma gestoßen, die den Ruß der Kerzen filtert; so gibt es bis heute keine Rußspur. Unsere Opferkerzen kommen deshalb, seit der Installation vor ca. 10 Jahren, vom Kirchenbedarf Cerion.

Wir sammeln die ausgebrannten Becher. Diese werden von der Firma Cerion abgeholt und von einer Werkstatt der Lebenshilfe wieder befüllt, also somit nachhaltig.

Wir freuen uns, dass der Opferkerzen-Ständer so gut angenommen wird und hoffen, dass ein Gebet bei brennendem Licht für das hilft, was wir erwarten.

**Dass uns doch mal ein Licht aufgeht,
in so manch finsterner Zeit
und dass uns dann die Sehnsucht trägt,
vom Alltag bis zur Ewigkeit.**

**Dass uns gelegentlich ein Licht aufgeht,
in der Dunkelheit,
im Dunkel dieser Welt
und dass uns dann ein Hoffnungsfunken
unsere Zuversicht erhellt.**

Ihre Pfarrei Polling

Text: Veronika Graf, Foto: Christine Hartl



Kulturtag am 28. Juni 2025 in Polling

Der Pfarrgemeinderat Polling hat sich auch in diesem Jahr wieder am Kulturtag beteiligt. Dank der guten Witterung konnten Kaffee und Kuchen sowie Wurst- und Käsesemmeln vor dem Kloster verkauft werden.

Der Erlös der Veranstaltung betrug 742,52 Euro.

Davon wurden 200,00 Euro für den Senioren-Ausflug und 300,00 Euro an Palliahome gespendet.

Herzlichen Dank an alle Kuchen -Bäckerinnen und -Bäcker sowie an alle Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Christine Hartl

Reliquienfest am 13. Juli 2025

Beim diesjährigen Reliquienfest fand auch die Einweihung zweier sakralen Gegenstände statt.

Dabei handelt es sich um ein restauriertes Kreuz, ehemals Vortragekreuz, das dank der Bildhauer und Restauratoren, Ingberta und Thomas Segl aus Altenau, wieder in neuem Glanz erstrahlt.

Es ist im Altarraum oberhalb des Chorgestühls angebracht.

An dieser Stelle „Ein herzliches Vergelt's Gott“ an das Künstler-Ehepaar.



Des weiteren hat die Firma Magma, aus Rimsting am Chiemsee, die

Sonderanfertigung eines aufwändigen Glaseinsatzes für das Taufbecken unserer Stiftskirche zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt.

Hier geht ein besonderer Dank an den Geschäftsführer Herrn Rudolf Schwer, der den Auftrag schnell und zuverlässig erledigt hat.

Text: Christine Hartl, Fotos: Uschi Andre und Christine Hartl



Erntedank 2025



Auch heuer konnte der Erntedankzug, mit Klängen der Blasmusik, vom Kloster über die Weilheimer Strasse, durch den Torbogen zur Stiftskirche, stattfinden.

Beim festlichen Einzug des liturgischen Dienstes in die Kirche wurde auch die wunderbare Erntekrone (gebunden und geschmückt vom Gartenbauverein Polling) von den Landwirten vor dem Altar platziert. Auch die Kinder brachten ihre Erntedankgaben.

Herr Pfarrer Martin Weber zelebrierte mit Unterstützung der vielen Ministranten einen gelungenen Festgottesdienst, der durch die Blaskapelle Polling, unter der Leitung von Herrn Michael Müller, mit traditioneller Musik umrahmt wurde.

Der Kinderchor Polling, unter der Leitung von Frau Franziska Philipp, trug ebenfalls zur festlichen Atmosphäre bei.

Nach dem Gottesdienst wurden Mini-Brote von der Initiative „Katholische Landvolkbewegung“ angeboten.

Die eingenommenen Spenden kommen Projekten der Eine-Welt-Arbeit zugute.

Zum Abschluss lud die Wein GbR Polling am Kirchplatz zu einer Weinverkostung ein.
Vergelt's Gott hierfür.

Auch ein herzliches „Dankeschön“, an die, die Gaben für unseren Altar gespendet haben und an alle Mitwirkenden, die zum Gelingen des Erntedankfestes beigetragen haben.



Text und Fotos: Christine Hartl

Hl. Kreuz - Polling

Personalwechsel im Pfarrbüro

Frau Sabine Loy, die fast 11 Jahre lang als Pfarrsekretärin im Pfarrbüro Polling tätig war, scheidet im Dezember aus. Frau Loy war für den Gottesdienstanzeiger, die Matrikelführung und die Buchhaltung zuständig.



Wir danken ihr für ihren treuen Dienst und die immer gute Zusammenarbeit und wünschen ihr weiterhin alles Gute und Gottes Segen!

Ihre Stelle übernimmt ab Mitte November Frau Sarah Schwaighofer. Frau Schwaighofer wohnt in Polling, ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Wir freuen uns auf sie als neue Mitarbeiterin und wünschen ihr ein gutes Einarbeiten!

v. l.: Sabine Loy, Pfr. Martin Weber, Sarah Schwaighofer

Foto: Martha Eichinger

Neuer Glaseinsatz im Tauf/ Weihwasserbecken

Die Kirchenverwaltung Polling hat das Tauf/ Weihwasserbecken im Vorraum der Stiftskirche mit einem neuen Glaseinsatz ausstatten lassen. Ab sofort können Angehörige der Pfarrei dort wieder Weihwasser bei Bedarf entnehmen.

Für Taufen kann das Becken mit dem neuen Einsatz auf Wunsch nun auch wieder in Gebrauch genommen werden.

Wir freuen uns, dass der neue Glaseinsatz sehr gut gelungen ist und nun ein weiteres „Schmuckstück“ in der Stiftskirche darstellt.

Kirchenverwaltung Polling



Kirchgeld 2025

Dürfen wir Sie an die Einzahlung des Kirchgelds erinnern?

Das Kirchgeld beträgt € 3.- pro erwachsenen Katholiken und verbleibt, im Gegensatz zur Kirchensteuer, in der Pfarrei.

Das Kirchgeld kann bar im Pfarrbüro bezahlt oder überwiesen werden an:

Kath. Pfarrk.Stiftung Polling

IBAN DE62 7009 3200 0104 1114 60 - VR-Bank Starnberg-Zugspitze

Neuaufnahme und Verabschiedung Ministranten

Am Christkönigssonntag, 23. November 2025, wurden nach der Ansprache im Gottesdienst, zwei neue Ministranten: Leonhard Schwaighofer und Xaver Zwerger aufgenommen.

Wir begrüßen Euch beide ganz herzlich im Ministrantenteam.

Sie erhielten von Herrn Pfarrer Weber je eine Kerze die Licht, Wärme, Hoffnung und Erleuchtung symbolisieren soll.



Verabschiedet wurde die Ministrantin Dominique Kriesmair, die eine Urkunde für ihren lobenswerten Einsatz, ihr Pflichtbewusstsein sowie ihre Hilfsbereitschaft erhielt.

Ferner konnte sie einen Gutschein von der Pfarrei entgegennehmen.

Noch einmal ein „herzliches Vergelt's Gott“ an Dich, liebe Nicki.



Tarzisius war der Legende nach ein Junge, der zur Zeit der Christenverfolgungen im Römischen Reich in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts in Rom lebte und dem Priester in der Seelsorge half. Er ist der Schutzheilige der Ministranten.

Verfasserin und Bilder: Christine Hartl

Heiliges Jahr 2025 – Pilger der Hoffnung

Im Heiligen Jahr der Hoffnung haben sich wieder zahlreiche Gläubige aus unserer Pfarrei Eberfing auf den Weg gemacht – hinaus aus dem Alltag, hinein ins Abenteuer des Glaubens. Eine Wallfahrt ist weit mehr als eine sportliche Herausforderung oder ein Ausflug in die Natur: Sie ist ein Zeichen des Vertrauens auf Gott, eine sichtbare Suche nach Hoffnung und eine tiefe Erfahrung von Gemeinschaft.



Die diesjährigen Wallfahrten waren:

Pilgerreise im hl. Jahr nach Rom
Bittgang nach Arnried
Bittgang nach St. Andrä, Etting
Fußwallfahrt nach St. Anton, Partenkirchen
Fußwallfahrt von Murnau nach St. Anton
Bittgang nach Andechs

Aufbruch im Morgengrauen

Am frühen Morgen, wenn die ersten Vögel singen und das Dorf noch still in den Tag hineinwächst, machen sich die Pilger auf den Weg. Ein einfaches Holzkreuz vorangetragen, erinnert daran: Christus geht uns voraus, er ist unser Wegbegleiter. Die verschiedenen Pilgerwege führen durch vertraute Straßen, hinaus aus dem Dorf, hinein in die Felder und Wälder. Schon hier wird deutlich: Pilgern heißt, das Gewohnte zurückzulassen und sich neu auf Gott einzulassen.

Impuls: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,6).

Betende Schritte – Stationen am Weg

Immer wieder halten die Pilger unterwegs inne – an Wegkreuzen, kleinen Kapellen und Bildstöcken. Es werden Lieder gesungen, Psalmen gebetet und Fürbitten ausgesprochen oder Wegstrecken im Schweigen begangen. Jeder kann hier auch seine ganz persönlichen Anliegen ablegen: Sorgen um die Familie, Dank für erfahrenes Glück, Bitte um Trost für die Kranken und Trauernden.

Ein besonderer Reichtum der Wallfahrten ist die Natur: rauschende Bäche, stille Wälder, weite Felder und immer wieder der Blick auf die Alpen. Wie ein Gebetbuch Gottes legt sich die Schöpfung den Pilgern aus.





Heiliger Stuhl im Petersdom



Aufstieg nach Andechs

Feier der Eucharistie – Höhepunkt der Wallfahrt

Am Ziel angekommen, ist die Freude groß. Mit Glockenklang und Gesang betreten die Pilger die Kirchen und Kapellen der Gnadenorte. In festlich gestalteten Gottesdiensten wird die Eucharistie gefeiert – Quelle und Höhepunkt allen Glaubens.



Kapelle Arnried



Altar Andechs



Marienaltar St. Anton

Beim Rückblick auf die Tage der Wallfahrt wird vielen bewusst: Jeder Schritt, auch der mühsame, hat seinen Wert. Jeder Gebetsruf, jedes Lied, jede Begegnung am Weg wird zur Stärkung des Glaubens.

Text und Fotos: Anton Heinzl

St. Laurentius - Eberfing

Patrozinium St. Laurentius

Am Sonntag, den 10. August 2025 feierte die Pfarrgemeinde Eberfing ihr traditionelles Patrozinium zu Ehren des heiligen Laurentius. Zahlreiche Gläubige aus Eberfing fanden sich in der festlich geschmückten Pfarrkirche ein.

Ein besonderer Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Segnung der neuen geschnitzten Laurentius Figur durch Pfr. Martin Weber, die künftig zum Patrozinium einen würdigen Platz im Kirchenraum einnimmt. Die kunstvoll gearbeitete Figur zeigt den Kirchenpatron in traditioneller Darstellung mit dem Rost, dem Symbol seines Martyriums.

Musikalisch umrahmt wurde der Festtag vom Gemeinschaftschor Eberfing-Etting, der die Missa Brevis von Pater Bernardin Engl sowie die Hymne zum heiligen Jahr vortrug.



Patrozinium Mariae Himmelfahrt

Am 15. August 2025 feierte die Pfarrgemeinde Eberfing ihr Patrozinium Mariae Himmelfahrt auf dem örtlichen Friedhof. Der festlich geschmückte Feldaltar mit der Marienstatue, umrahmt von bunten Blumen, bildete den Mittelpunkt der Feierlichkeiten.



Besonderer Brauch an diesem Hochfest ist die Segnung der selbstgebundenen Kräuterbuschen, die aus verschiedenen Heilkräutern und Blumen zusammengestellt wurden. Sie wurden während des Gottesdienstes gesegnet und anschließend nach Hause zur Segnung der Familien und Häuser getragen.

Die würdige Gestaltung, die stimmungsvolle Musik vom Gemeinschaftschor Eberfing-Etting und das prächtige Sommerwetter machten das Patrozinium zu einem besonders eindrucksvollen Ereignis im Kirchenjahr. Im Anschluss an den Gottesdienst lud der Trachtenverein Eberfing die Dorfgemeinschaft zum traditionellen Gartenfest ein.

Text und Fotos: Anton Heinzl

Erntedank – Dankbarkeit, die verbindet

Am 5. Oktober 2025 feierte die Pfarrgemeinde St. Laurentius Eberfing ihren traditionellen Erntedankgottesdienst – ein Tag, an dem sich die Kirche in besonderer Weise mit Farben, Düften und Klängen füllte. Unter der Leitung von Pfarrer Schamberger und mit der musikalischen Gestaltung durch den Gemeinschaftschor Eberfing-Etting wurde der Gottesdienst zu einem festlichen Ausdruck gemeinsamer Dankbarkeit.



Feldgaben nach vorne.

Das Evangelium nach Lukas (17, 11–19) stand im Mittelpunkt der Feier: die Heilung der zehn Aussätzigen, von denen nur einer zurückkehrt, um Jesus zu danken. In seiner Predigt lud Pfarrer Schamberger dazu ein, über dieses „Zurückkehren“ nachzudenken – über das bewusste Innehalten, das Erkennen des Guten und das Dankesagen, das unser Leben verwandeln kann.

Nach dem Gottesdienst wurden wieder die gesegneten Minibrote gegen eine kleine Spende an die Gottesdienstteilnehmer ausgegeben. Vielen Dank an Brigitte Leis und Fanny Westenrieder für die Organisation.

Schon beim Betreten der Kirche fiel der Blick auf den liebevoll gestalteten Erntedankaltar, den Heidi Bamgratz mit großer Hingabe geschmückt hatte. Körbe voller Äpfel, Kürbisse, Brotlaibe und Getreideähren erinnerten an die Vielfalt und Fülle der Schöpfung. Besonders berührend war der Gabengang, den die Kinder mitgestalteten: Mit leuchtenden Augen brachten sie die Früchte und



St. Laurentius - Eberfing

Ministrantenausflug

Unser diesjähriger Ministrantenausflug führte uns auf den Brettleweg rund um die Wieskirche. Von der Wieskirche aus wanderten wir nach Steingaden und wieder zurück – über schmale Holzplanken, vorbei an Mooren, durch stille Wälder und über weite Felder. Die Kinder gingen mit Freude und Neugier voran und ließen sich von der besonderen Landschaft inspirieren. Unterwegs begegneten wir immer wieder kleinen Kapellen und Wegkreuzen, die uns daran erinnerten, dass der Glaube uns auf unseren Wegen begleitet.

Ein besonderer Moment war die Raststation am Steingadener Münster das wir von innen bestaunten. Zurück am Ausgangspunkt, besuchten wir dann natürlich auch noch die Wieskirche, ein Weltkulturerbe selbst, wo wir Opferkerzen für unsere lieben Angehörigen und Freunde und uns selbst entzündeten. Die prachtvollen Fresken und das Gnadenbild des „Gegeißelten Heilands“ sind immer wieder beeindruckend und luden auch zum kurzen Gebet ein.



Dieser Ausflug war neben dem kleinen Dankeschön an unsere fleißigen Ministrantinnen und Ministranten auch ein Geburtstagsgeschenk für unsere ehemalige Mesnerin Heidi Bamgratz. Eine schöne Gelegenheit, Dankbarkeit, Freude und Gemeinschaft miteinander zu teilen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Tag möglich gemacht haben und an

unsere Ministrantinnen und Ministranten, die mit Begeisterung und Freude dabei waren!

Du hast auch Interesse Ministrantin oder Ministrant zu werden?

Dann komm gerne in der Sakristei vorbei. Es gibt keine Altersbegrenzung, wir empfehlen aber den Eintritt zur oder nach der Erstkommunion. Wir freuen uns über jede und jeden, der diesen tollen Dienst in unserer herzlichen Gemeinschaft übernehmen möchte.

Text und Foto: Anton Heinzl

St. Laurentius - Eberfing

Neuaufnahme und Verabschiedung von Ministranten

Am Christkönigssonntag wurden Laura Leis und Benedikt Mayr offiziell in den



Ministrantendienst aufgenommen. Nach der Predigt stellte Pfarrer Martin Weber die beiden Jugendlichen der Gemeinde vor und überreichte ihnen jeweils eine Kerze, die an der Osterkerze entzündet wurde. Dieses Zeichen steht für ihre Bereitschaft, den verantwortungsvollen Dienst am Altar zu übernehmen.

„Leuchte als Licht in dieser Welt und vollziehe deinen Dienst in Freude“, ermutigte der Pfarrer Laura und Benedikt bei der Übergabe.

Die Gemeinde verabschiedete mit Dank und Anerkennung die langjährigen Ministranten Marlene Hinterholzer, Korbinian Arnold, Johannes Brunner und Maximilian Kießling, die nach vielen Jahren ihren Dienst am Altar beendeten.

Sie haben die Pfarrei über lange Zeit hinweg treu unterstützt und waren stets verlässliche Helfer bei den Gottesdiensten. Pfarrer Weber überreichte jedem eine Urkunde als Zeichen der Wertschätzung für ihren Einsatz.



Die Pfarrgemeinde sowie das Ministranten- und Mesnerteam heißen Laura und Benedikt herzlich willkommen und wünschen Marlene, Korbinian, Johannes und Maximilian für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Text: Marta Leis, Fotos: Pia Leis

Kirchgeld 2025

Zum Jahresende wird das Kirchgeld für alle Gemeindemitglieder fällig.

Mit dem Kirchgeld unterstützen sie die Arbeit der Pfarrei vor Ort.

Die Höhe des Kirchgeldes beträgt **3,00 Euro pro erwachsenem Katholiken**.

Den Betrag bitte bis **31. Dezember 2025** auf das Konto unserer Pfarrei einzahlen.

Empfänger: Kath. Kirchenstiftung Eberfing

IBAN: DE40 7009 3200 0401 2455 54 VR Bank Starnberg-Zugspitze eG

St. Michael – Etting

Gedanken zur Osterkerze 2025

Welches Motiv soll auf die diesjährige Osterkerze? Welches Thema beschäftigt uns alle in dieser Zeit? Da kam uns nur eines in Sinn: **FRIEDEN**.



Мир: Für Frieden im Konflikt zwischen der Ukraine und Russland.

Schalom und Salaam: Für den Frieden im Gaza-Streifen und in Israel.

Peace: Für eine gerechte und menschenachtende Politik in den USA.

Amani: Für Frieden in den vielen Konflikten auf dem afrikanischen Kontinent.

Barış: Für eine demokratische Regierung in der Türkei, die alle Bevölkerungs- und Religionsgruppen achtet.

Pacem: Für den Frieden in allen christlichen Glaubensgemeinschaften.

Schützend über den Frieden hält die Friedenstaube ihre Flügel, um dieses wichtige Gut zu behüten. Sie trägt, wie bei Noah, einen Ölzweig im Schnabel, als Zeichen, dass die Erde wieder bewohnbar ist und der Konflikt zwischen Gott und den Menschen beendet ist.

Das A und O erstrahlt in Orange und Gold als Zeichen der Sonne und des Auferstandenen Christus, der mit uns durch unsere Zeit geht.

In Grün die Jahreszahl 2025 als Farbe der Hoffnung – Hoffnung auf Frieden in der Welt und auch bei jedem im Kleinen.

Vertrauen wir darauf: Der Auferstandene spricht auch uns zu **«Friede sei mit euch! Habt keine Angst!»**. ER schenkt Frieden unserer Welt und möchte mit uns an diesem Frieden arbeiten.

Friedensgebet des heiligen Franz von Assisi

Allgütiger, ewiger und barmherziger Gott!
Mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Etting, Ostern 2025, Ulrike und Michael Promberger

Am Karsamstagabend trafen wir uns im Friedhof zur Lichtfeier und zogen mit der neuen Osterkerze in die Kirche ein und feierten die Auferstehung Jesu. Herzlich bedanken wir uns bei Herrn Pfarrer Schamberger, Brigitte Albrecht, Anton Heinzl und dem Gemeinschaftschor Eberfing-Etting, unterstützt von Olaf Mundigl an der Orgel, für die sehr feierliche Gestaltung des Gottesdienstes. Vergelt's Gott Ulrike und Michael Promberger für die schön gestaltete Osterkerze und die Gedanken dazu.

St. Michael – Etting

Danke für den Adventskranz in unserer Kirche

Der Familie Karg und dem Gartenbauverein für die verschiedenen Zweige und Angelika Karg und Andrea Prochaska fürs Binden des Kranzes.

Krippenopferkästchen und Kindersegnung

Im Dorf haben wir den Bastelbogen für das Spendenkästchen und das Begleitheft verteilt. Mit diesem Krippenopferkästchen könnt ihr beim „Weltmissionstag der



Kinder“ mitmachen. Sammelt im Kästchen Spenden für Kinder weltweit und gebt das Kästchen in der Kirche ab. Eure Spenden kommen Hilfsprojekten für Kinder weltweit zugute. Vielen Dank für das, was ihr teilen und spenden könnt!

Bild: www.sternsinger.de

Die gefüllten Spendenkästchen können am Zweiten Weihnachtsfeiertag, Freitag, den 26. Dezember um 9.00 Uhr zum **Gottesdienst mit Kindersegnung** zur Krippe in unserer St. Michaelskirche gebracht werden.

Taufen „Sei behütet auf all deinen Wegen“

21. Dez. 2024 - Elias Josef Plonner, 12. Juli 2025 - Julia Plonner

Erstkommunion „Kommt her und esst!“

In der Pollinger Stiftskirche feierte am 18. Mai Franziska Schweiger ihre Erstkommunion.

Firmung „On fire. Firmung“

Unsere Firmlinge: Patricia und Vanessa Hartwig wurden am 18. Juli in der Huglfinger Kirche von Domkapitular Armin Zürn gefirmt.

Hochzeit „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein bleibt“ Gen 2,18-24

Gottes Segen begleite das Brautpaar Ramona und Georg Fuchs, das am 17. Mai in St. Michael Hochzeit feierte.

Sterbefälle „In deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist“

Im Glauben an die Auferstehung verstarben:

Elfriede Erhard, Helene Storf, Irmgard Bladt

Werktagsmessen

Zu den Abendgottesdiensten am 3. Dienstag im Monat kommen nur wenige Besucher. Mit Herrn Pfarrer Weber haben wir besprochen, dass bis April keine Werktagsmessen stattfinden. Die nächste Messe ist am Dienstag, 21. April 2026 geplant.

Ministrantinnen und Ministranten



Das Ratschen ist eine jahrhundertealte Tradition. Am Karfreitag und Karsamstag läuten keine Kirchenglocken. Die Holzratschen übernehmen das Gebetläuten am Morgen, mittags und am Abend und rufen die Ettinger anstelle von Kirchenglocken zu den Andachten. Unsere Ministranten übernehmen mit Mädchen und Burschen ab der 2. Klasse mit diesen Holzratschen das Läuten der Kirchenglocken. Seit einigen Jahren frühstücken die Ministranten nach dem Ratschen am Morgen in einer Ministranten-Familie. Herzlichen Dank den einladenden „Mini-Müttern“.

Neuaufnahme in die Ministrantengruppe

Franziska Schweiger wurde beim Festgottesdienst in St. Andrä am 29. November feierlich in die Ministranten-Gruppe aufgenommen. Im Herbst hat sie mit der Ministranten-Ausbildung begonnen.

Wir freuen uns, dass Franziska unsere Minigruppe verstärkt.

Ministranten werden verabschiedet

Philipp Hartwig ist ein sehr guter Musiker und beendet, wegen der vielen musikalischen Termine, seinen Ministrantendienst den er im Juli 2018 begonnen hat.

Patricia und Vanessa Hartwig beenden ebenfalls, wegen Zeitmangel, den Ministrantendienst, den sie im August 2021 begonnen haben.

Ein herzliches Vergelt's Gott für eure lange, treue und zuverlässigen Mitarbeit. Wir haben uns immer auf euch verlassen können.

(Fotos waren bis Redaktionsschluss nicht möglich, erscheinen in nächsten Pfarrbrief)



Foto: Anita Kraus

Texte: Agnes Promer

Karfreitag, 19. April



Zum ersten Mal haben wir zu einer Passionsandacht eingeladen. Die Lektoren gestalteten zusammen mit den Ministranten die Andacht. Die musikalische Begleitung hat der Oberstadtl Dreisang mit Anita Kurzrock übernommen. Es war eine besinnliche Andacht, die wir nächstes Jahr so wiederholen werden.

Emmausgang nach St. Andrä

Mit Pfarrer Christian Hartl gingen wir am Ostermontag, ruhig – als Pilger der Hoffnung – zum Andreaskirchrl. An 4 Stationen machten wir uns Gedanken, singen und beten. Beim Gottesdienst in St. Andrä predigt Pfarrer Hartl zum Motto des Heiligen Jahres „Pilger der Hoffnung“ und schließt mit den Gedanken von Vaclav Havel:

HOFFNUNG

Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.



Mit der Kollekte können wir 936 Euro an unseren Freund Basil nach Tansania schicken. Mit den Spenden versorgt Basil die Schüler im Seminar mit Büchern und kann Lebensmittel kaufen. Im Bild: Basil und Bischof Tarcisius, der am 27. April in Ruhestand ging.

Pfingstmontag, 9. Juni



St. Michael - Etting

Bei fast wolkenlosem Himmel und kühlem Wetter starten 11 Wallfahrer um 3.45 Uhr in Etting. Weitere Fußgänger und Radfahrer kommen in Forst und Birkland dazu, so dass 44 Wallfahrer beim Gottesdienst in der St. Anna Kirche dabei waren.



Das Vortrage-Kreuz hat dieses Jahr Brigitte Brugner für uns geschmückt, vergelt's Gott.

Fronleichnam, 19. Juni

Festgottesdienst mit Pfarrer Christian Hartl und Stephan Niebler an der Orgel.



Bei sehr gutem Wetter gingen wir zur Trad. Dieses Jahr wurde auf dem Prozessionsweg kein Gras aufgestreut. Nach der Prozession waren alle zum Frühschoppen in die Alte Schule eingeladen.

Sonntag, 3. August

Der Kinderchor des Ettinger Trachtenvereins unter Leitung von Leni Rode und vier Klarinettenspielerinnen gestalteten den Sonntagsgottesdienst musikalisch. Allen Kirchenbesuchern hat es sehr gut gefallen.



Mariä Himmelfahrt, 15. August

Den Festgottesdienst mit Kräutersegnung feierten wir in St. Andrä.



Herr Pfarrer Schamberger freute sich über die sehr gut besuchte Kirche. Der Deutenhauser Viersang begleitete den Gottesdienst musikalisch.

Kirchenputz, Samstag 20. September

Mitglieder der Kirchenverwaltung, des Pfarrgemeinderates und Mesnerin Bärbel Fuchs trafen sich in der St. Michaelskirche zum Kirchenputz.



Spinnweben und Staub fanden sich in vielen Bereichen. Nach ein paar Stunden ist alles fertig entstaubt, gesaugt und geschrubbt. Mit einer Brotzeit im Friedhof beendeten wir diese Aktion.

Patrozinium, 28. September

Festgottesdienst mit dem Gemeinschaftschor Eberfing-Etting.

Erntedank, 4. Oktober

Festlicher Gottesdienst „Behüten und Bewahren“ mit Herrn Pfarrer Weber. Zum ersten Mal waren die Kinder mit ihren Erntekörbchen zum Gottesdienst eingeladen. Die anschließende Aktion



Minibrot verlegten wir wegen Regen und Wind in die Kirche.

Kirchweih, Samstag 18. Oktober

Vorabendmesse und Vereinsjahrtag mit dem Gemeinschaftschor Eberfing-Etting. Anschließend Dämmerstopp in der Alten Schule, organisiert von der Ettinger Feuerwehr.

St. Martinsfeier, Sonntag 9. November



Andacht „Jeder kann St. Martin sein“ und Laternenzug mit ca. 40 Kindern. Anschließend gab es Kinderpunsch und Lebkuchen im Feuerwehrhaus. Vielen Dank für die Spenden - 106 Euro haben wir an das Kinderprojekt „Weihnachten im Schuhkarton“ weitergegeben.

Diakon Ernst Heil



Diakon Ernst Heil war ein enger Weggefährte von unserem verstorbenen Ruhestandspfarrer Herbert Kellermann.

Dadurch hat Herr Heil einen besonderen Bezug zu unserer Pfarrgemeinde und kommt immer wieder gerne zu unseren Gottesdiensten.

Gedanken zu meinem 40jährigen Weihjubiläum

Als ich im August 1975 von Frankfurt am Main nach München kam, ahnte ich noch nicht, dass mein weiterer Lebensweg mich

als Ständiger Diakon in den Seelsorgedienst der Kirche führen würde. Durch zahlreiche Gespräche, besonders mit dem unvergessenen Geistlichen Rat Herbert Kellermann, reifte in mir die Berufung zu dieser Aufgabe.

Nach Abschluss des Würzburger Theologischen Fernkurses, eines religionspädagogischen Lehrgangs und zwei Semester Studium an der Hochschule in Benediktbeuern weihte mich Erzbischof Friedrich Kardinal Wetter am 15. Dezember 1985 zum Ständigen Diakon. In der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Trudering durfte ich fortan meinen Dienst in der Seelsorge ausüben.

Eine Vielzahl von Tätigkeiten prägte meinen Dienst in der Pfarrgemeinde. Viele Jahre unterrichtete ich an der Grundschule das Fach Religion. Besonders wichtig war mir die Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf die Erstkommunion und die Firmung. Vielen Menschen durfte ich Wegbegleiter bei Trauungen, Taufen, Krankenbesuchen, bei Trauerfeiern und Beerdigungen sein. Auch der Dienst am Altar und die Vorbereitung von Gottesdiensten und Predigten waren mir stets ein Herzensanliegen.

Nach meinem Eintritt in den Ruhestand war es mir wichtig, weiterhin einige Stunden als Seelsorger zu arbeiten. Im Münchner Pfarrverband Mariahilf / St. Franziskus bin ich seither als Ständiger Diakon noch tätig.

Schon bald nach meiner Weihe durfte ich als Begleiter, Mitarbeiter und Chauffeur von Pfarrer Herbert



St. Martin - Oderding

Kellermann die Gemeinden Oderding und Polling kennen lernen. Gerne habe ich zu verschiedenen Festen oder Gottesdiensten den Predigtamt übernommen. Auch die Vorbereitung von Fronleichnamsprozessionen gehörte zu diesen Aufgaben, die mir sehr viel Freude bereiteten.

Die herzliche Aufnahme in den Gemeinden von Oderding, Polling und später auch Eberfing und Etting haben mich tief beeindruckt. Mit Pfarrer Martin Weber verbindet mich seither eine mitbrüderliche Freundschaft.



Auch nachdem Pfarrer Herbert Kellermann am 1. Oktober 2022 so plötzlich aus dem Leben geschieden war, blieb die Verbindung zur Pfarreiengemeinschaft Polling, Oderding, Eberfing und Etting erhalten. Es war für mich eine große Ehre, dass ich bereits dreimal die Segnung der Gräber am Allerheiligentag, heuer die Festpredigt zum Patrozinium

der St. Martinskirche sowie den Gottesdienst mit der kirchlichen Totenehrung am Volkstrauertag übernehmen durfte. Wenn es meine Gesundheit zulässt, bin ich weiterhin gerne bereit, mitzuhelfen wenn ich gebraucht werde.

Ich wünsche der Pfarreiengemeinschaft von Polling, Oderding, Eberfing und Etting eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2026. Bitte begleitet mich weiterhin mit Eurem Gebet.

Es grüßt Sie alle herzlich
Diakon Ernst Heil aus München.

Zum 40jährigen Wehjubiläum von Diakon
Ernst Heil gratulieren wir auf das Herzlichste.
Möge Gott Sie weiterhin segnen, behüten und
beschützen.

Wir hoffen, dass wir immer wieder mit Ihnen
Gottesdienste feiern dürfen!
Die Pfarrgemeinde Oderding



Fotos: Irmi Frühschütz

Jahresrückblick

Taufen

„Lasst die Kinder zu mir kommen;
hindert sie nicht daran!“ Mk 10,14

Durch die Taufe wurden in die Kirche
und in unsere Pfarrgemeinde 3 Kinder
aufgenommen.

Kommunion

Aus unserer Pfarrgemeinde empfangen
2 Kinder zum ersten Mal die Hl.
Kommunion.

Beerdigungen

„In deine Hände lege ich voll Vertrauen
meinen Geist“ Im Glauben an die Auf-
erstehung sind uns vorausgegangen:

Albert Liedl

Franz Promberger

Firmung

2 Jugendliche haben sich für das
Sakrament der Hl. Firmung
entschieden.

Unsere Ministranten

Wir bedanken uns bei unseren
zuverlässigen und aufgeschlossenen
Ministranten: Franziska, Anna,
Katharina, Elisabeth, Christina und
Theresa ganz herzlich für ihren Dienst
bei den Gottesdiensten!

„Offenes Gotteshaus“

In unserer St. Martinskirche wurde
eine neue Alarmanlage installiert.
So haben wir nun die Möglichkeit,
unsere Kirche auch außerhalb der
Gottesdienst-Zeiten für interessierte
Besucher zu öffnen.

Die Öffnungszeiten:



Im Sommer
von ca. 9:00
bis 18:00 Uhr,
im Winter von
ca. 11:00 bis
17:00 Uhr

Kirchgeld 2025

Wir erinnern an das jährliche fällige
Kirchgeld. Es beträgt € 3.- pro
erwachsenen Katholiken und verbleibt,
im Gegensatz zur Kirchensteuer,
vollständig in der Pfarrei.

Das Kirchgeld kann bar im Pfarrbüro
bezahlt oder überwiesen werden an:

Kath. Fil. Kirchenst. St. Martin
Oderding – neue IBAN:

DE48 7009 3200 0000 0004 0052 87
VR Bank Starnberg-Zugspitze

Sophie Stiehle

Gemeinsam unterwegs

Voradventliches Treffen des Pfarreienvverbands Dank für die gute Gemeinschaft

Am 13. November 2025 trafen sich Mitarbeiter und Ehrenamtliche aus den vier Pfarrgemeinden unseres Pfarreienvverbands – Polling, Etting, Oderding und



Eberfing – zu einem voradventlichen Abend der Begegnung. Den Auftakt bildete eine stimmungsvolle Andacht in der Pfarrkirche Eberfing, die unter dem Leitgedanken „*Dank für die gute Gemeinschaft*“ stand. Im Evangelium und den Gebeten wurde spürbar: Gottes Reich zeigt sich dort, wo Menschen einander mit Offenheit, Freude und Achtsamkeit begegnen.

Im Anschluss kamen zahlreiche Pfarreiemitglieder im Gasthaus Waldherr zusammen. Bei Gesprächen, gutem Essen und herzlicher Atmosphäre wurde das erlebt, wofür zuvor gedankt worden war: lebendige Gemeinschaft, die trägt und verbindet.

Ein gelungener Abend, der Mut macht, diesen Weg des Miteinanders weiterzugehen – hinein in die kommende Adventszeit und darüber hinaus.

Wir danken von Herzen - Herrn Olaf Mundigl und Anton Heinzel für die stimmungsvolle musikalische Gestaltung der Andacht sowie dem Team des Gasthauses Waldherr für die wunderbare Bewirtung und die warme Gastfreundschaft an diesem Abend.



Text und Fotos: Marta Leis

Senioren-Wallfahrt am Mittwoch, 07.05.2025 nach Schwabniederhofen

Zahlreiche Seniorinnen und Senioren unserer Pfarrei machten sich zur traditionellen Wallfahrt auf den Weg nach Schwabniederhofen.

Schon bei der Abfahrt um 13.00 Uhr in Polling war die Vorfreude spürbar.

Mit dem Busunternehmen Oppenrieder ging es gemeinsam Richtung Schwabniederhofen.

In der schmucken Pfarrkirche „Heilig Kreuz“ durften wir um 14 Uhr eine festliche Maiandacht feiern. Musikalisch wurde sie von der Ammertaler Hausmusik in feiner Weise gestaltet, deren Lieder den Marienmonat Mai mit Leben erfüllten. Die Texte und Gesänge führten uns zu einer ruhigen, besinnlichen Stimmung und luden ein, dankbar auf das eigene Leben zu blicken.

Schwabniederhofen und die Kirche „Heilig Kreuz“

Das kleine Dorf Schwabniederhofen liegt eingebettet in die sanften Hügel des Voralpenlandes und ist ein Ortsteil der Gemeinde Altenstadt. Überragt wird der Ort von der Pfarrkirche „Heilig Kreuz“, die auf eine lange Geschichte zurückblickt.



Der Kirchenpfleger, Herr Bernhard Schmitz, wusste so Einiges über diese Kirche zu berichten:

Ihre Wurzeln reichen ins Mittelalter. Ab 1265 gehörte das Vogteirecht der Kirche dem Kloster Steingaden.

Im Jahr 1314 gingen alle Rechte über die Kirche an das Kloster Rottenbuch, das auch die Betreuung der Pfarrei übernahm.



Gemeinsam unterwegs

Die Pfarrkirche ist im Kern spätgotisch, die heutige Gestalt erhielt sie im 18. Jahrhundert. Besonders eindrucksvoll ist der Hochaltar mit der Kreuzigungsgruppe sowie die liebevolle Rokoko-Ausstattung, die dem Gotteshaus eine lichte und festliche Ausstrahlung verleiht.

So bot die Kirche den idealen Rahmen für unsere Maiandacht.

Nach der Andacht führte uns die Fahrt weiter zum Gasthof „Lechblick“ bei Denklingen. Dort ließen wir uns Kaffee und Kuchen schmecken und genossen den wunderbaren Blick über das Lechtal.

In froher Gemeinschaft wurde gelacht, erzählt und manche Erinnerung geteilt – ein echtes Geschenk der Miteinanders.



Um 17.00 Uhr traten wir schließlich die Heimreise an.

Dankbar für die harmonischen Stunden, die uns Glauben, Gemeinschaft und Natur gleichermaßen nahebrachten, kehrten wir reich an Eindrücken zurück.

Ein herzliches Vergelt's Gott an Frau Dorothea Jarnach, die die Maiandacht mit vorbereitet und durchgeführt hat, sowie an die Ammertaler Hausmusik, für die feierliche musikalische Umrahmung.

Vielen Dank dem Kirchenpfleger, Herrn Bernhard Schmitz, von dem wir so viel Wissenswertes über die Pfarrkirche erfahren konnten.

Dankeschön an das Busunternehmen Oppenrieder, dem wir immer unser vollstes Vertrauen entgegenbringen dürfen.

Text: Christine Hartl, Fotos: Herta Schuch

Senioren-Ausflug am Mittwoch, 03.09.2025 nach Oy-Mittelberg, zur Firma Primavera

Am 3. September machten sich 48 gut gelaunte Seniorinnen und Senioren gemeinsam mit dem Busunternehmen Oppenrieder auf den Weg nach Oy-Mittelberg. Bei strahlender Spätsommerstimmung startete die Reise um 11.00 Uhr in Polling.



Erstes Ziel war die Firma Primavera, die für ihre duftenden ätherischen Öle und Kräuterprodukte bekannt ist. Dort erwartete die Gruppe eine interessante Führung durch den liebevoll angelegten Kräuter- und Rosengarten.

Weiche fließende Formen in Haus und Garten sorgen für Ausgewogenheit und Balance. Die geschwungenen Wege führen über Brücken durch die Gartenanlage vorbei an Lavendel, Salbei, Thymian und vielen anderen Duftpflanzen.

Mit seiner einzigartigen Vielfalt, durch die über 25.000 Duftpflanzen auf rund 40.000 qm, ist der Garten ganzjährig für Besucher geöffnet.

Viele der Gäste ließen sich von den Düften und Farben begeistern und erfuhren Spannendes über die Wirkung von Rosen, Lavendel und Co.



Anschließend nutzten zahlreiche Teilnehmer die Gelegenheit, im Laden nach besonderen Mitbringseln und Naturprodukten zu stöbern.



Gemeinsam unterwegs

Nach so vielen Eindrücken durfte natürlich auch die Geselligkeit nicht fehlen: Im „Almcafé Schnakenhöhe“ stärkten sich die Ausflügler bei Kaffee und köstlichem Kuchen. Bei gemütlichem Beisammensein entstanden angeregte Gespräche, und die herrliche Aussicht trug zusätzlich zur guten Stimmung bei.



Die Rückfahrt führte über den landschaftlich reizvollen Weg am Hopfensee und durch Füssen, wo die Gruppe noch einmal den Blick auf die Berge und Seen genießen konnte.

Gegen 18.45 Uhr kehrten alle wohlbehalten und zufrieden nach Polling zurück.

Der Ausflug bot nicht nur neue Eindrücke und Wissenswertes, sondern vor allem auch viel Freude und Gemeinschaft – ein Tag, an den sich die Teilnehmer gerne zurückerinnern werden.

Ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“ geht an dieser Stelle besonders an die Gemeinde sowie den Pfarrgemeinderat Polling, die sich an unseren Fahrtkosten mit je 200,- Euro beteiligt haben.

Vielen Dank auch an das Busunternehmen Oppenrieder aus Eberfing und dem Fahrer Hans Brunner, der sehr souverän fuhr und uns die einzigartige Landschaft des Allgäus näherbrachte.

Text: Christine Hartl, Fotos: Herta Schuch und Christine Hartl

Zwischen Krippe und Kreuz



Heute wie damals
geht die Liebe
von Haus zu Haus
und bittet um Einlass.

Wer nimmt sie auf?

Heute wie damals
macht die Liebe sich
klein, schwach, verletzlich
wie ein neugeborenes Kind.

Wer schützt sie?

Heute wie damals
verkündet die Liebe
ihre freudige Botschaft
vom Anbruch des Heils.

Wer ist bereit?

Heute wie damals
macht die Liebe sich auf den Weg
zwischen Krippe und Kreuz.

Wer bricht auf, ihr zu folgen?



Bilder: Annemarie Barthel in Pfarrbriefservice.de
Text: Gisela Baltes in www.impulstexte.de

Gebet für den neugewählten Papst Leo XIV.



Barmherziger Gott, du sorgst für dein Volk
und bist uns nahe auf unserem Pilgerweg durch die Zeit.

Wir danken dir für unseren Papst Leo XIV.,
den du berufen hast, als Hirte deine Kirche zu leiten.

Wir bitten dich:

Stärke ihn mit der Kraft deines Geistes,
dass er die Frohe Botschaft des Evangeliums
mit Mut und Zuversicht verkündet.
Gib ihm die Weisheit zu erkennen,
was heute notwendig ist.

Halte ihn in deiner Liebe
und segne seinen Dienst für die Kirche und die ganze Welt.
Lass uns alle immer mehr eins werden im Glauben,
in der Hoffnung und in der Liebe.

Dir sei Dank und Lobpreis
durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Quelle: liturgie.de -In: Pfarrbriefservice.de
Bild: Jessica Kraemer, dbk – In: Pfarrbriefservice.de

„Grazie, Francesco“ Ein Besuch am Grab von Papst Franziskus

Seit Ende April liegt der verstorbene Papst Franziskus begraben in der römischen Marienbasilika Santa Maria Maggiore. Inzwischen besuchen ihn dort Pilger aus aller Welt. Wie läuft solch ein Besuch ab? Eine Reportage.

In einer kleinen, schlichten Marienkapelle bestattet zu werden, sei der Wunsch von Franziskus gewesen. Das war rund um die Beerdigung des Heiligen Vaters in vielen Medien zu lesen. Auch wenn Santa Maria Maggiore nicht der Petersdom ist, ist der Begriff „kleine Marienkapelle“ etwas untertrieben. Die größte und älteste Marienkirche Roms ist eine der vier Papstbasiliken. Mit ihrer Lage in der Nähe des Hauptbahnhofs Termini war sie schon immer ein Touristenmagnet. Als letzte Ruhestätte für Papst Franziskus wird sich das sicher nicht ändern.

Die Kirche hat sich auf den Besucherandrang eingestellt. Rund um die Basilika ist eine lange Warteschlange eingerichtet, mit zwei Seiten: Einmal Anstellen für den Kirchenbesuch und einmal für den Papst. Die Schlange derer, die einen ganz persönlichen Blick auf die gerade eingerichtete Grabstätte von Franziskus werfen wollen, ist natürlich einiges länger. Trotzdem hält sich die Wartezeit am Samstag, genau eine Woche nach dem Begräbnis des Papstes in Grenzen: Gerade mal 20 Minuten dauert es, bis man an der schlichten Grabplatte in einer

beleuchteten Nische zwischen zwei Seitenkapellen angekommen ist.

Vorher geht es noch durch eine Sicherheitskontrolle. Metalldetektor und Gepäckdurchleuchtung – wie am Flughafen. Der Besucheransturm an diesem Samstag ist allerdings so groß, dass die Pilger mehr durchgeschleust als wirklich kontrolliert werden.

Nach der Kontrolle steht man auf dem Vorplatz der Kirche und reiht sich ein in die nächste Warteschlange. Die Pilger, die zum Grab des Papstes wollen, werden durch die Heilige Pforte der Basilika geleitet. Beim Besuch einer der vier Papstbasiliken und dem Durchschreiten der Pforte wird jedem Gläubigen im Heiligen Jahr der Sündenablass gewährt. Genau dieser Weg wurde gewählt, um zur letzten Ruhestätte des argentinischen Papstes zu gelangen.

Wie auch schon bei der Aufbahrung im Petersdom zieht sich ein konstanter Menschenstrom durch die Kirche, eine kleine Traube bildet sich an der Stelle, wo sich die schlichte weiße Grabplatte befindet. Nach Wunsch des verstorbenen Papstes findet sich auf ihr nur ein Wort, Franziskus. Von oben strahlt ein einzelner Scheinwerfer den Schriftzug an. An der Wand über der Grabplatte ist ein Kreuz eingelassen, das dem Brustkreuz nachempfunden ist, das Franziskus sowohl als Bischof als auch als Papst getragen hatte.

„Grazie, Francesco“ Ein Besuch am Grab von Papst Franziskus

Die Traube rund um das Papstgrab bewegt sich langsam. Jeder will einen Moment vor dem Grab verharren. Viele machen Fotos mit ihren Handys. „Nur ein Foto! Nur ein Foto!“, rufen die Sicherheitskräfte jedem zu, der an der Grabplatte nur Sekunden stehen bleibt.

Ist man vorbei, löst sich die Schlange auch so langsam auf und verteilt sich im Innenraum der Kirche. Einige verharren im Gebet, andere bewundern die jahrhundertealten Kunstwerke und den riesigen Altar der Marienbasilika. An diesem Samstag scheinen es vor allem Touristen zu sein, die einen Blick auf

das berühmte Grab werfen wollen. Ordensleute oder Menschen im Gebet oder mit Kreuzen sind eine Minderheit, verglichen mit den Touristen in kurzen Hosen und T-Shirts.

Einen letzten Moment der Andacht erleben dann trotzdem alle, die die Kirche verlassen und in den Verkehrslärm der römischen Innenstadt treten.

Gegenüber von Santa Maria Maggiore haben die Anwohner ein recht großes Spruchband an einer Hauswand montiert: „Grazie, Francesco“, also „Danke, Franziskus“.



Text und Bild: Renardo Schlegelmilch
In: Pfarrbriefservice.de



Ganze 13 Dinge sind im linken Stall von Bethlehem anders gezeichnet als im rechten. Wer findet die Unterschiede?

Daria Broda, www.knollmaennchen.de

In: Pfarrbriefservice.de



Advent

Mit dem Anzünden der ersten Kerze am Adventskranz beginnt eine geheimnisvolle Zeit. In dieser Zeit warten wir auf die Ankunft des Erlösers. Es ist Jesus, dessen Geburtstagfest wir zu Weihnachten feiern. Die Kerzen machen die dunkle Zeit hell. Die grünen Zweige sagen uns: Bald fängt neues Leben an, bald ist Weihnachten da.

Das Fest des heiligen Nikolaus

Am 6. Dez. feiern wir das Fest des heiligen Nikolaus. Er war Bischof in der Stadt Myra (liegt heute in der Türkei). Nikolaus hat versucht, wie Jesus zu leben. Er teilt, schenkt gerne her und liebt die Kinder ganz besonders. So schenken wir den Kindern Nüsse und Obst und erinnern uns an Bischof Nikolaus, der ein Freund von Jesus war.



Weihnachten

Weihnachten ist im Jahr. Es beginnt Heiligen Abend Dezember, dem feiern, dass der worden ist. Gott und ist als Baby auf viele Menschen Christbaum zum Familie das Fest?



für viele das schönste Fest am 24. Dezember mit dem und dauert bis zum 26. zweiten Weihnachtstag. Wir Sohn Gottes geboren hat sich so klein gemacht die Welt gekommen. Für gehören eine Krippe und der Fest dazu. Wie feiert deine



Erscheinung des Herrn, Dreikönigsfest

Drei Weise aus dem Orient suchen den König, der die Welt rettet. Ein Stern führt sie zum Christkind. Sie schenken Jesus Gold, Weihrauch und Myrrhe, das sind Königsgeschenke. Um den 6. Januar, dem Dreikönigsfest, ziehen Sternsinger durch unsere Straßen und bitten für Kinder in Not. Sie schreiben einen Haussegen (C + M + B = Christus segne dieses Haus) an die Türen.

Darstellung des Herrn, Mariä Lichtmess

Am 2. Februar wird das Fest Darstellung des Herrn gefeiert. 40 Tage nach der Geburt bringen Maria und Josef das Jesuskind in den Tempel. Jesus wird Gott geweiht. In dieser Zeit sind auch Hannah und Simon, zwei alte, fromme Menschen im Tempel. Sie sehen in Jesus den Erlöser der Welt, als das Licht für alle Völker. Deshalb werden an diesem Tag im Gottesdienst Kerzen gesegnet.



Texte: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at

Bilder: Bianka Leonhardt / www.kinder-regenbogen.at

In: Pfarrbriefservice.de

Ein neues „LOGO“ für die Kinderkirche



So präsentiert sich seit September 2025 die Kinderkirche für Po/ Eb/ Od/ Ett.

Einmal im Monat findet die Kinderkirche entweder in Polling oder in Eberfing statt.

Unser Team besteht aus 8 Frauen. Und wir suchen dringend Frauen und Männer, die bei uns mitmachen, neue Ideen und Impulse einbringen und sich einlassen, den Glauben mit Kindern neu zu entdecken.

Text: Martha Eichinger (GR)
KI- generiertes Bild: Helena Warzcok

Heiliger Abend – weihnachtliche Krippenfeier

So. 24. Dez. 2024 - 15.00 Uhr - Polling (Kirche)

So. 24. Dez. 2024 – 16.30 Uhr - Eberfing (Kirche)

So. 19. Jan. 2025 – 10.30 Uhr – Eberfing

So. 16. Feb. 2025 – 10.30 Uhr – Polling

Fastenzeit

So. 16. März 2025 – 10.30 Uhr – Eberfing

So. 30. März 2025 – 10.30 Uhr – Polling



Die Kinderkirche in Eberfing findet im Gasthof zur Post/Besprechungszimmer - 1. Stock statt.

Die Kinderkirche in Polling findet im Pfarrsaal/ Kloster statt.

Firmung 2026

Im Oktober sind 27 Jugendliche in den Pfarrsaal gekommen und haben sich für die Firm- Vorbereitung interessiert. Mit Impulsen/ Spielen und mit dem Firm- Konzept haben sie einen Vorgeschmack bekommen, wie sich die Firm- Vorbereitung in unserer Pfarrei gestaltet.

Ich habe 27 Jugendliche aufmerksam und So werden wir uns Weg machen über nachzudenken. Ich bin sehr dankbar Begleiterinnen und Jugendlichen auf



als nachdenklich, motiviert erlebt. gemeinsam auf den Glauben und Leben

über die Firm- Firm- Begleiter, die die diesem Weg begleiten.

Firm- Begleiterinnen und Firm- Begleiter sind: *Agnes Promer, Lucia Berchthold, Bettina Schreil, Phillip Storf, Eckhard Bahle.*

Die Firmung 2026 findet am Samstag, 25. Juli 2026 – 10.00 Uhr – Polling/ Stiftskirche statt. Firmspender ist Weihbischof Florian Wörner.

Text: Martha Eichinger (GR) Bild: Bonifatiuswerk



Blumenteppeich zur Firmung 6. Juli 2024 in Polling

Ein Heiliger unserer Zeit – Carlo Acutis, der „Influencer Gottes“

Am 7. September 2025 wurde Carlo Acutis heiliggesprochen – ein junger Mensch, der zeigt, dass Glaube und moderne Welt kein Widerspruch sein müssen. Carlo gilt als erster Heiliger der sogenannten Millennial-Generation und wird oft als „Influencer Gottes“, als „Cyber-Apostel“ und „Patron des Internets“ bezeichnet.

Ein Leben zwischen Computer und Kirche

Carlo Acutis wurde 1991 in London geboren und wuchs in Mailand auf. Er war ein ganz normaler Teenager, begeistert von Computern, Technik und Videospielen. Gleichzeitig entwickelte er schon früh eine tiefe Beziehung zu Gott. Obwohl seine Familie nicht besonders religiös war, besuchte er regelmäßig die heilige Messe und verbrachte viel Zeit im Gebet.

Bekannt wurde Carlo vor allem durch seine Liebe zur Eucharistie. Mit nur 14 Jahren begann er, eine digitale Ausstellung über eucharistische Wunder weltweit zu erstellen. Sein Ziel war es, den Glauben mit den Möglichkeiten moderner Technik zu verbinden. Heute ist diese Ausstellung in mehreren Sprachen im Internet abrufbar und wird in vielen Ländern gezeigt.



Ein kurzer, aber beeindruckender Weg

Mit 15 Jahren erkrankte Carlo an Leukämie und starb im Oktober 2006. Seine letzte Zeit verbrachte er in tiefer Zuversicht und im Vertrauen auf Gott. Er sagte: „Traurigkeit ist, auf sich selbst zu schauen. Glück ist, auf Gott zu schauen.“ Sein Zeugnis beeindruckte viele Menschen. 2020 wurde er selig- und am 7. September 2025 durch Papst Leo XIV. heiliggesprochen. Sein Gedenktag ist der 12. Oktober.

Eine Botschaft, die bleibt

Carlo Acutis wollte zeigen, dass jeder Mensch „ein Original“ ist und nicht „als Kopie sterben“ sollte. Sein Leben steht für Authentizität, Einfachheit und den Mut, den eigenen Glauben sichtbar zu leben – ohne sich zu verstellen. Sein Beispiel ermutigt, das alltägliche Leben als Ort der Begegnung mit Gott zu sehen – ob in der Schule, am Computer oder im Umgang mit anderen. Er verstand es, Technik nicht als Gefahr, sondern als Werkzeug zu nutzen, um Gutes zu tun und die frohe Botschaft zu teilen.

Carlo Acutis ruht heute in Assisi, der Stadt des heiligen Franziskus. Sein Körper ist dort in einem gläsernen Sarg aufgebahrt, viele Pilger besuchen sein Grab. Die leuchtende Farbe seines Trainingsanzugs erinnert daran, dass Heiligkeit nicht grau oder weltfremd sein muss, sondern mitten im Leben stattfindet.

Carlo bleibt ein Heiliger, der die Sprache unserer Zeit spricht – ein Brückenbauer zwischen Glauben und Digitalität, zwischen Tradition und Moderne. Seine Geschichte zeigt: Christsein ist auch heute möglich, authentisch, lebendig und voller Hoffnung.

Quellen: Vatican News, Wikipedia: Carlo Acutis

Spirituelle Impulse auf Instagram



„SeelenZuckerl – das Zuckerl für die Seele“ – Der Instagram-Account bietet spirituelle Impulse für Jugendliche. Ein digitaler Ort für alle, die auftanken, Dankbarkeit teilen, beten, Kraft und Hoffnung geben wollen.

Einzigartig macht den Account, dass sich Jugendliche selbst einbringen können. So entsteht eine interaktive Community. Bei „SeelenZuckerl“ spielt es keine Rolle, welcher Konfession oder welchem Verband Jugendliche angehören oder an welchem Ort sie

wohnen. Entscheidend ist, dass sie etwas zu sagen haben, was anderen eine Stütze sein kann oder ihnen gut tut. Inspirieren können dabei die Fragen: Was lässt deiner Seele Flügel wachsen? Wofür bist du dankbar? Hast du ein Lieblingsgebet? Kennst du Songs, die dir gut tun?

Oft sind es kleine Dinge im Alltag, die Hoffnung geben. Schön ist es, andere daran teilhaben zu lassen. Die Impulse auf „Seelenzuckerl“ gibt es „pur“ zu entdecken und zu erleben, ohne zusätzliche Werbung für Veranstaltungen oder Challenges. „SeelenZuckerl“ ist ein Projekt von Jugendseelsorgenden der Erzdiözese München und Freising. Entstanden beim „Hackathon“ des Erzbischöflichen Jugendamtes München und Freising im April 2020.

Jeder kann mitmachen. Kann Fotos oder Videos und das eigene Zuckerl für die Seele schicken an: @seelenzuckerl, über #seelenzuckerl auf Instagram, unter <https://www.instagram.com/seelenzuckerl/> oder per Mail an:

Seelenzuckerl2020@gmail.com

PM SeelenZuckerl, In: Pfarrbriefservice

Am ersten Advent beginnt ein neues Lesejahr



Welche Lesungen in den Eucharistiefeiern am Sonntag und an den Werktagen ausgewählt werden, bestimmt eine feste Leseordnung. Für die Sonntage im Jahreskreis wird ein dreijähriger Rhythmus genutzt. So werden im Lesejahr A Abschnitte aus dem Matthäusevangelium gelesen.

Mit dem ersten Adventssonntag beginnt das neue Lesejahr A, in dem das erste Buch des Neuen Testaments im Fokus steht.

Neben Erzählungen und Reden Jesu findet sich im Matthäusevangelium die Rede vom Weltgericht und Teile der Geburts- und Kindheitsgeschichten (die Weisen aus dem Morgenland, die Flucht nach Ägypten). Schon der am Buchbeginn dargestellte Stammbaum Jesu bettet die Geschichte Jesu in die Geschichte Gottes mit dem Volk Israel ein.

Mit der außergewöhnlichen Erwähnung von vier Frauen (Tamar, Rahab, Rut und Batseba), die allesamt nach dem biblischen Zeugnis Nichtisraelitinnen waren, zeigt sich, dass die Geschichte und die Bedeutung Jesu

nicht an den Grenzen Israels endet, sondern alle Welt angeht.

Mehr als die anderen Evangelisten hat Matthäus auch die Kirche im Blick. Er versteht sie als örtliche Gemeindeversammlung und als endzeitliche Glaubensgemeinschaft. Ihre Kennzeichen sind weit beschrieben und umfassen alle Getauften, die sich im Namen Jesu versammeln, das Vater unser beten und ihn als Sohn Gottes bekennen. Eindringlich wirbt er für die Rücksichtnahme auf die Kleinen und die Vergebungsbereitschaft.

In der christlichen Ikonografie werden die vier Evangelisten mit Symbolen gekennzeichnet.

Matthäus: Engel oder Mensch



Evangelistensymbol im Nordausgang der Pfarrkirche zum Hl. Josef in Algund/Meran, Südtirol.

Text: Marc Witzenbacher

Bilder: Markus Weinländer, Martha

Gahbauer und Anton Frühauf

In: Pfarrbriefservice.de



So hilft Adveniat und so können Sie helfen

Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist, denn die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist nahe bei den Menschen.

Mit rund 1.000 Projekten pro Jahr schafft Adveniat gemeinsam mit seinen lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Wege aus der Not zu einem Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

Große Unternehmen dringen in die Territorien der Indigenen am Amazonas vor, zerstören ihre Lebensgrundlage und ersticken die Lunge der Welt.

Adveniat und seine lokalen Partnerorganisationen unterstützen die Indigenen unter anderem durch rechtlichen Beistand, an die Klimakrise angepasste Anbaumethoden und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser sowie sauberer Solar-Energie.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Danke.



Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spende: www.adveniat.de/spenden

20 * C + M + B + 26

Unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ machen die Sternsingerinnen und Sternsinger 2026 auf die Not von Millionen Kindern aufmerksam, die arbeiten müssen, statt in die Schule zu gehen. Weltweit arbeiten rund 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren, mehr als 54 Millionen von ihnen unter gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch nach Deutschland.

Kinderarbeit verletzt grundlegende Kinderrechte, die von den Vereinten Nationen festgeschrieben sind: das Recht auf Schutz und das Recht auf Bildung. Zwar dürfen Kinder gelegentlich im Haushalt helfen oder kleinere Aufgaben übernehmen, doch wenn Arbeit ihre Gesundheit gefährdet oder ihnen die Chance auf Schulbildung nimmt, ist sie verboten. Der Teufelskreis aus Armut, fehlender Bildung und Kinderarbeit wird nur durchbrochen, wenn Kinder in die Schule gehen können.

Beispielprojekte in Bangladesch

Im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2026 steht Bangladesch. Dort leben rund 167 Millionen Menschen, etwa ein Drittel von ihnen in Armut. Noch immer schufeten etwa 1,8 Millionen Kinder – viele von ihnen unter gesundheitsgefährdenden Bedingungen. Partnerorganisationen der Sternsinger wie die Caritas Bangladesch und die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) setzen sich dafür ein,



Kinder aus Fabriken und Werkstätten zu befreien, sie wieder in die Schule einzugliedern und ihre Familien zu unterstützen. Gleichzeitig werden Eltern, Arbeitgeber und Behörden für die Kinderrechte sensibilisiert.

„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“

So wirkt die Hilfe der Sternsinger

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 bringt Kindern und Jugendlichen in Deutschland nahe, wie wichtig der Einsatz gegen Kinderarbeit ist – und dass ihr Engagement beim Sternsingen konkret hilft: Kinder wie Tazim und Nour aus Bangladesch konnten durch Sternsingerprojekte die gefährliche Arbeit hinter sich lassen und gehen heute wieder zur Schule.

Mit den Spenden, die die Sternsinger sammeln, werden Hilfsprojekte in rund 100 Ländern weltweit unterstützt. Sie leisten einen Beitrag dazu, dass Kinder in Sicherheit leben, zur Schule gehen und eine hoffnungsvolle Zukunft haben.

Quelle: Pressemitteilung sternsinger.de - In: Pfarrbriefservice.de



in Polling am Donnerstag, 2. Januar und Freitag, 3. Januar 2026

in Eberfing: Dienstag, 6. Januar 2026

in Oderding am Dienstag, 6. Januar 2026

in Etting am Dienstag, 6. Januar 2026



... engagieren!

Kirche und Welt werden gestaltet,
wenn Frauen und Männer, Junge und Alte

- ... sagen, was gesagt werden muss.
- ... tun, was getan werden muss.
- ... hoffen, was gehofft werden muss.

Deshalb brauchen wir Sie als Kandidatin,
als Kandidat für die Wahl des Pfarrgemeinderates
am **1. März 2026**.

... im Pfarrgemeinderat!

Werden Sie aktiv für Ihre Gemeinde, indem Sie

- ... vier Jahre die Arbeit im Pfarrgemeinderat mitplanen und mittragen.
- ... die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse mitgestalten.
- ... mit anderen Menschen zusammenarbeiten.
- ... offen für Ideen und Meinungen anderer sind.
- ... kreativ nach neuen Wegen suchen.
- ... zur Übernahme konkreter Aufgaben bereit sind.
- ... für die befreiende Botschaft Jesu Zeugnis ablegen.

Bischof Bertram schreibt in seinem Grusswort zur PGR-Wahl:

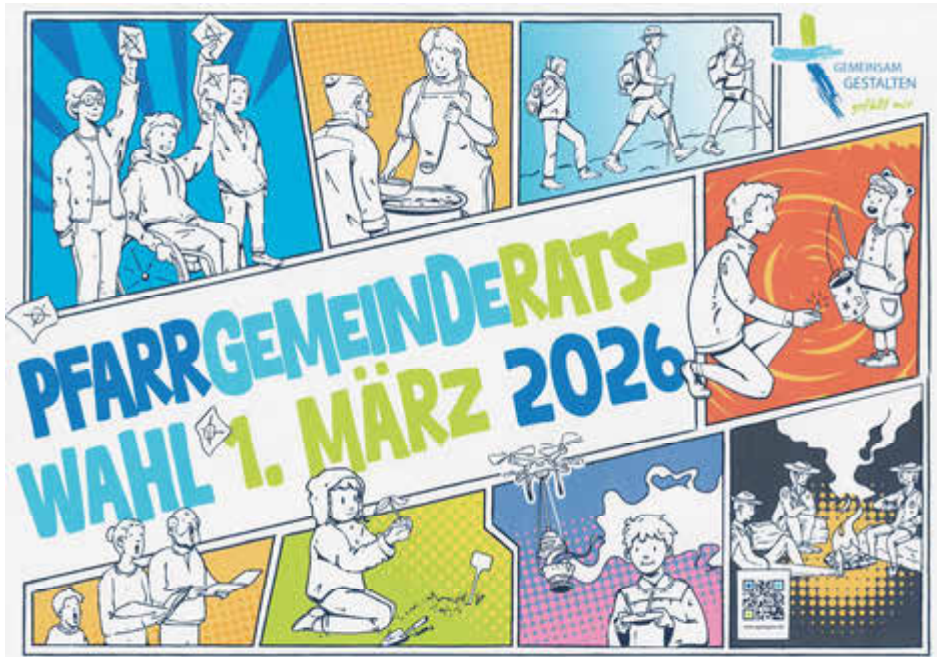
Als Bischof Ihres Bistums Augsburg darf ich Ihnen versichern: Uns liegt viel an Ihnen und Ihren Talenten. Denn nur gemeinsam können wir Kirche zukunftsfähig machen und gestalten.

Unsere Pfarrgemeinden leben davon, dass Menschen sich einbringen – mit ihren Ideen, ihrem Glauben, ihrer Zeit und ihrer Begeisterung.

Der Pfarrgemeinderat ist ein wichtiger Ort, an dem wir gemeinsam Verantwortung übernehmen, Glauben teilen und unser Gemeindeleben prägen. Keine Heldinnen oder Supermänner – sondern Menschen mit Herz fürs Mitgestalten!

Weil Ihre Gemeinde Sie braucht – stellen Sie sich am 1. März 2026 zur Wahl und werden Sie Teil dieser Gemeinschaft.

Pfarrgemeinderatswahl 2026



„Gemeinsam gestalten gefällt mir“

lautet das Motto zur Pfarrgemeinderatswahl 2026. Warum?

- Weil Sie Gesicht und Stimme Ihrer Pfarrgemeinde sind.
- Weil Sie zusammen mit anderen nicht nur träumen, sondern realisieren wollen.
- Weil Sie Kirche am Ort erhalten und entfalten werden.

Wir möchten viele Gemeindemitglieder bei der Kandidatensuche einbeziehen. Deshalb liegt in jedem Pfarrbrief ein Zettel bei für Ihren persönlichen Kandidaten-Vorschlag. Der ausgefüllte Vorschlagzettel kann - bis zum 28.12.2025 - in jeder Gemeinde in die bereitgestellte Kandidatenvorschlagsbox in den Kirchen oder in den Briefkasten am Pollinger Pfarrbüro eingeworfen werden.



Weltgebetstag



Am Freitag, 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag, der von Frauen vorbereitet wird. Die Texte, Lieder und Gebete dafür haben Frauen aus Nigeria erarbeitet. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an das Matthäus-Evangelium (Kap. 11,28-30).

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten, wie Armut und

Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen christliche Frauen aus Nigeria – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten.



Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende **Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder** die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christen auf der ganzen Welt feiern sie diesen besonderen Tag. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung.

Text: Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

In: Pfarrbriefservice.de

Wir laden ein:

Am Freitag, den 6. März 2026
um 19.00 Uhr ins Pollinger Kloster

Katholikentag 2026 in Würzburg



Zum Katholikentag werden zehntausende Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland und darüber hinaus erwartet. Die Katholikentage gehören zu den größten regelmäßig stattfindenden Ereignissen des kirchlichen Lebens in Deutschland. Sie finden in der Regel alle zwei Jahre in wechselnden Städten statt und bieten Raum für Austausch, Begegnung, Gebet und gesellschaftspolitische Diskussion – offen für Menschen aller Konfessionen und Weltanschauungen.

Veranstaltet wird der Katholikentag vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) in Zusammenarbeit mit dem gastgebenden Bistum – im Jahr 2026 das Bistum Würzburg. Unter dem Leitwort „Hab Mut, steh auf!“, einem Zitat aus dem Markusevangelium (Mk 10,49), lädt das 104. Treffen dazu ein, sich mit aktuellen gesellschaftlichen und kirchlichen Fragen auseinanderzusetzen. Themen wie Frieden und Gerechtigkeit, Klimaschutz, soziale Verantwortung, Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft und der Wandel der Kirche stehen im Mittelpunkt des Programms.

An den fünf Veranstaltungstagen bieten rund 700 Formate ein beeindruckendes Spektrum: Podiumsdiskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Kirche und Zivilgesellschaft, Workshops, Ausstellungen, biblische Dialoge, kreative Mitmachaktionen, interreligiöse Begegnungen, spirituelle Angebote, Gottesdienste, Konzerte, Theater und Kabarett – ergänzt durch den täglichen Abendsegen, die Nacht der Lichter und vieles mehr.

Eine zentrale Rolle spielt die Kirchenmeile in der Würzburger Innenstadt, auf der sich zahlreiche Initiativen, Verbände und Organisationen präsentieren werden. Gerade angesichts globaler Krisen, gesellschaftlicher Spannungen und innerkirchlicher Herausforderungen versteht sich der Katholikentag als Forum, um gemeinsam nach tragfähigen Antworten und solidarischen Lösungen zu suchen.

Text: Christian Schmitt – Bild: katholikentag.de - In: Pfarrbriefservice.de

Impressum - Kontakte

Herausgeber:

Pfarreiengemeinschaft Polling,
Eberfing, Oderding, Etting
Pfarrer Martin Weber
Kirchplatz 3a in 82398 Polling

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Dienstag und Freitag: 8.30 -11.30 Uhr,
Donnerstag: 14.00 - 17.00 Uhr
Telefon: 0881/92543883
Telefax: 0881/92543886
hl.kreuz.polling@bistum-augsburg.de
www.pfarreien-polling.de

Herr Pfarrer Weber ist, außer am Montag, in dringenden seelsorglichen Angelegenheiten auch außerhalb der Pfarrbüro-Öffnungszeiten telefonisch unter 08802/8007 zu erreichen.
Die Gemeindereferentin Frau Martha Eichinger ist zu den Pfarrbürozeiten zu erreichen.

Pfarrbriefteam:

Polling: Christine Hartl
Eberfing: Marta Leis, Anton Heinzel
Oderding: Sophie Stiehle, Irmgard Frühschütz
Etting: Agnes Promer

Layout: Dörte Süberkrüb (Oberhausen-Berg) und Agnes Promer (Etting)

Druck: Gemeindebrief Druckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Auflage: 750 Stück

Bild Titelseite:

Annemarie Barthel
In: Pfarrbriefservice.de

Bild Rückseite:

sternsinger.de
In: Pfarrbriefservice.de

**Das Pfarrbriefteam wünscht
allen ein Frohes und
Gesegnetes Weihnachtsfest
und für das Neue Jahr
Gottes Segen.**



Bild: Hans Heindl - In: Pfarrbriefservice

Altäre



St. Michael Etting



St. Laurentius Eberfing

STERNSINGEN



GEGEN KINDER-
ARBEIT

SCHULE
STATT
FABRIK



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 26

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de